JAHRGANG XXII HEFT 3 MÄRZ 1923

MODERNE BAUFORMEN

MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR UND RAUMKUNST

HERAUSGEGEBEN VON JULIUS HOFFMANN

Aus dem Inhalt:

Carl Winand, D.W.B., Hamburg
Haus Gartmann, Hamburg; Ladenumbau Hamburg
Teestube Prediger
Regierungsbaumeister a. D. Hans Anton v. Werner †, Berlin
Haus Salinger, Wannsee
Professor Albinmüller, Darmstadt
Doppelwohnhaus, ausgeführt von Christoph & Unmack, Niesky
G. M. Ellwood, London
Innenräume
Bauamtmann a. D. Dr. Ingenieur Otto Schubert, Dresden
Doppelvilla Miller-Hirsch, Dresden; Villa Baden;
Warmbad Wolkenstein
Farbige Raumbilder
F. Bayerlein, München; Carl Müller B.D.A., Köln;
F. Gebhard, München

1 9 2 3

VERLAG JULIUS HOFFMANN/STUTTGART

Für das Jahr 1923 sind 12 Hefte vorgesehen. Bis auf weiteres kosten die Hefte in Deutschland im Abonnement 1.20, einzeln 1.70 mal der Schlüsselzahl des Verlags. Für das Ausland besondere Preise

Schöne Frauen

in

sechzig Meisterbildern

Eingeleitet von Alexander von Gleichen-Rußwurm

In sechzig vollendeten Frauenbildnissen großer Meister werden die Schönen aller Zeiten vor uns lebendig. Sie, die einst liebten und geliebt wurden, die verblühten wie die Blumen eines herrlichen Gartens, üben hier im Bilde von neuem ihren Zauber aus. – Ungemein reizvoll ist der Gegensatz der Epochen: Zeigen die italienischen Damen des 15. Jahrhunderts noch den herben Reiz des Mittelalters, so sind die Frauen der Spätrenaissance bereits üppiger. In ihren Augen flammt schon jener Zug von Kraft und Freude, der am lautesten aus Tizians farbenprächtigen Bildern spricht. Wieder anders sind die Frauen des Barock. Maria Mancini, Margret Lemon und Lady Bellasys erinnern schon daran, daß die Frau begann, im Reiche der Männer zu herrschen. – Tänzerinnen und Fürstinnen, große Damen und liebliche Gestalten aus dem 18. Jahrhundert enthüllen die Feinheit des Empfindens jener leichtlebigen Zeit und leiten hinüber zu den glänzenden Frauenbildnissen der Reynolds, Gainsborough und Lawrence. In Deutschland reiht sich Tischbein an, dem Feuerbach und Stieler mit ihren groß angelegten Gestalten voll Anmut und Würde folgen. Alle Zeiten aber, die an uns vorüberziehen, stimmen das Herz zur Liebe und die Augen zur Bewunderung. Denn die Schönheit spricht durch die Jahrhunderte in gleicher Sprache

Preis: Grundzahl geh. 1.—, in Pappband 1.50

Die Grundzahl ist zu multiplizieren mit der Schlüsselzahl des Buchhandels, die in jeder Buchhandlung zu erfahren ist

Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart

DEUTSCHE MÖBEL

Vom Mittelalter bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts

In 3 Bänden herausgegeben von

Generaldirektor Dr. Otto von Falke und Professor Hermann Schmitz

ZUERST ERSCHIEN BAND III:

DEUTSCHE MÖBEL DES KLASSIZISMUS

Mit 450 Abbildungen herausgegeben von Professor Hermann Schmitz
Band 15 der Bauformen-Bibliothek.

Dieser III. Band der „Deutschen Möbel vom Mittelalter bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts" umfaßt die Zeit des Louis XVI, des Empire und des Biedermeier. Er behandelt also drei Stilepochen, deren so verschiedenen Ausdrucksformen das Streben nach der hohen Gesetzmäßigkeit der Antike gemeinsam ist. Nach der Phantasterei des Rokoko bringt diese tief im Leben der Nationen begründete Reaktion auf dem Gebiete des Möbels Schöpfungen hervor, deren Bestes in der Reinheit ihrer Linien, der Zweckmäßigkeit der Formen und der gediegenen Verarbeitung des edlen Materials beruht. Daß seit der französischen Revolution neben den reichen Stücken für die Schlösser auch eine ausgesprochen bürgerliche Raumkunst aufblühte, macht diese Zeit für den Möbelkünstler unserer Tage besonders wichtig. Der Schwerpunkt des Bandes liegt in dem reichen Bilderteil, der an Einzelmöbeln und ganzen Räumen viel Unbekanntes bringt aus den ehemaligen Fürstenschlössern und aus dem in breiterem Umfang wie bisher herangezogenen Privatbesitz. – Band I: Von der Frühzeit bis zur Renaissance und Band II: Die Zeit des Barock und Rokoko sollen im Laufe des Jahres 1923 erscheinen und rückwärtsschreitend diese große Geschichte des deutschen Möbels abschließen, die in dem Generaldirektor der Berliner Museen und seinem bewährten Mitarbeiter die hervorragendsten Kenner des Stoffes zu Verfassern hat.

Preis:
in Halbleinen Grundzahl 30.—
in Ganzleinen Grundzahl 35.—

Diese Grundzahlen sind zu multiplizieren mit der Schlüsselzahl des Verlags, die in jeder Buchhandlung zu erfahren ist.

Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart

GEMMEN
UND
KAMEEN
DES ALTERTUMS UND DER NEUZEIT

In 1700 Vergrößerungen auf 167 Tafeln

herausgegeben von

PROF. DR. GEORG LIPPOLD

Preis: Grundzahl Halbleinen 25.—, Ganzleinen 30.—

Für das Ausland besondere Preise

Ihren üppigsten Schatz an Motiven und Formen bietet die alte Kunst in den geschnittenen Steinen, den Gemmen und Kameen, dar. Allein diese Arbeiten einer subtilen Kleinkunst ruhen schwer zugänglich hinter den Vitrinenscheiben entlegener Kabinette. Erst in der Vergrößerung sind sie wirklich genießbar und in ihrer ganzen Schönheit und Mannigfaltigkeit voll auszuwerten. — Nach ägyptischen und persischen Proben und den herberen Werken der griechischen Frühzeit bietet das Werk die edelsten Stücke der griechischen und römischen Blüte bis zu ihrem Verfall in der hellenistischen Epoche. Zu den praktischen Gebrauchssiegeln treten immer überwiegender die Werke der reinen Kunst mit den Darstellungen der Lieblingsgötter Aphrodite und Eros und mit allem, was den Künstler an Gott und Dämon, an Mensch und Tierwelt zur Gestaltung lockte. Als zweiter Teil reihen sich die Schöpfungen der italienischen Renaissance an und endlich die wertvollsten, fast nicht bekannten Arbeiten aus der Wiederbelebung der Steinschneidekunst zur Zeit des Klassizismus. Dem Künstler und Laien zulieb ist die Anordnung nicht streng historisch. Sie folgt vielmehr den Stoffen und vereinigt auf den einzelnen Tafeln die vielfachen Lösungen desselben Vorwurfs in allen Abwandlungen. Die klaren Kupferätzungen stehen auf edelstem holzfreiem Kunstdruckpapier.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart

HAHN u. BACH MÜNCHEN

JNHABER: BRÜDER RAILING.

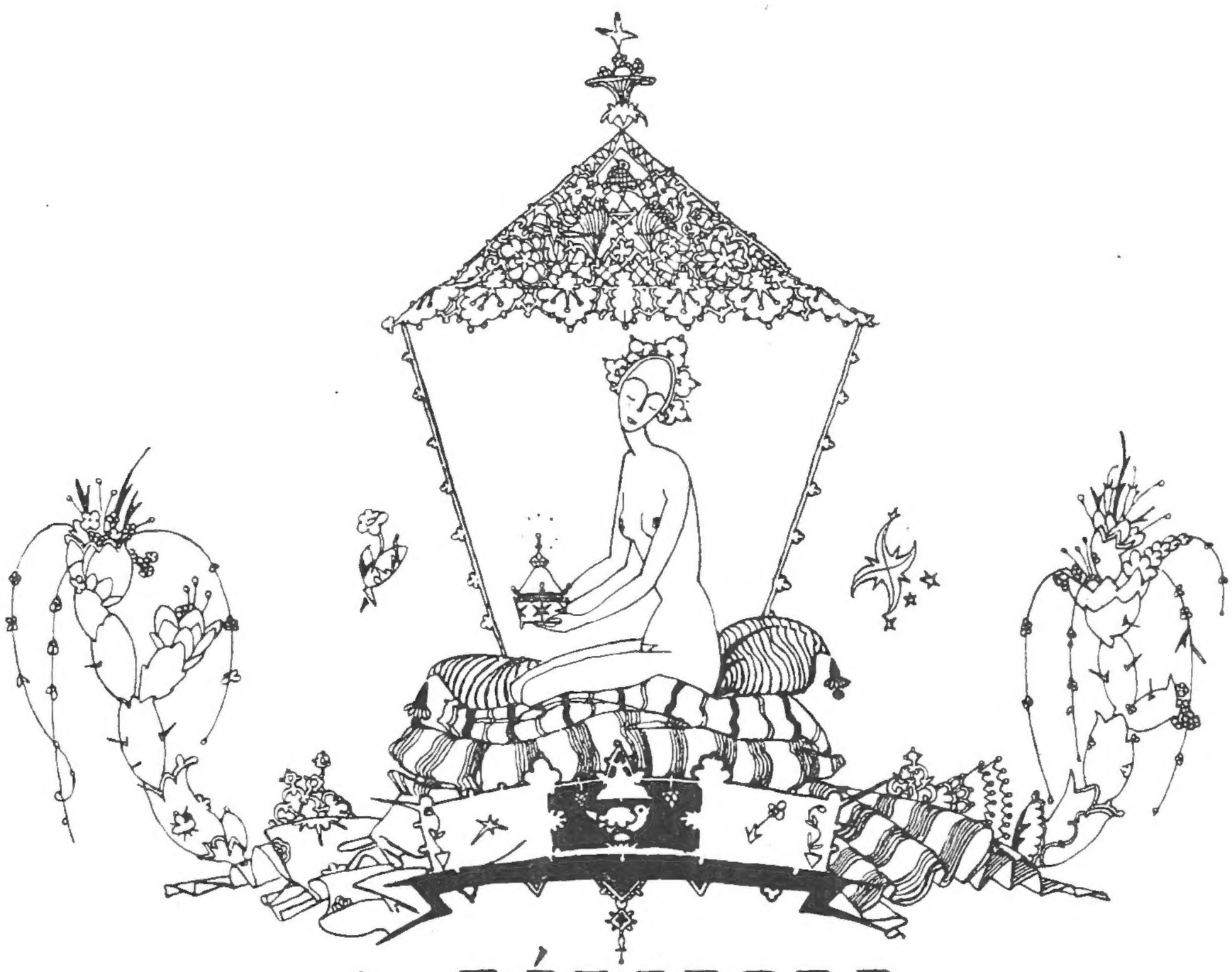
D.W.B.

MÖBELSTOFFE

DECORATIONSSTOFFE

TEPPICHE

FÜR NEUE u. ALTE RAUMKUNST.



A. ZIMMER

Atelier für Dekorative · Malereien ·
Entwürfe ·· Möbel · Architekturen · etc.
Berlin, W. Uhland Str. 42 ✡ Uhland 9092

Heinrich v. Hössle
Inhaber: Ing. Hans Pröbstl
München
Landwehrstrasse 73 · Telephon 7082
Gegründet 1884

Sanitäre Installation
Erste Empfehlungen

Heizungen
Bäder
Warmwasserbereitung
Inhalationen
Pneumatische Kammern

Albert Walde
Ledermöbelfabrik
Waldheim-Sa. 8
Gegründet 1872
Klubmöbel
in Leder und Gobelin

Erstklassige Ausführung nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

Messe Leipzig:
Möbelmeßhaus Rudolphstr. 4/II. Zimmer 210

Pelikan Tusche

GÜNTHER WAGNER
HANNOVER UND WIEN

ANZEIGEN
in den
Modernen Bauformen
haben
GUTEN ERFOLG

Perspektiven jeder Art
fertigt: Max Riegel, Dresden-N. 6

Ein Meisterwerk

in der höchsten Vollendung und Fülle seiner bildlichen Ausstattung, in der ganz neuen Methode, ist die neue monumentale Kunstgeschichte

„Handbuch der Kunstwissenschaft".

Begründet von Univ.-Prof. Dr. Fritz Burger-München, herausgegeben von Univ.-Prof. Dr. Brinckmann-Köln und in geistvoller volkstümlicher Form bearbeitet von einer großen Anzahl Universitätsprofessoren. Über

10000 Bilder

in herrlichem Doppelton- und Vierfarbendruck. Gegen monatliche Teilzahlung von

4000 Mark

an. Man verlange Ansichtssendung.

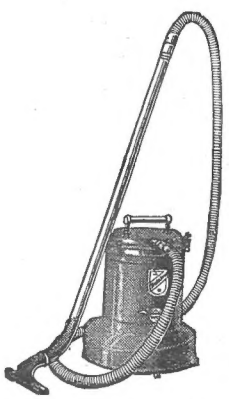
Urteile der Presse:

„Ein in jeder Beziehung großartiges Werk" (Zwiebelfisch). „Ein Werk, auf das wir Deutsche stolz sein können" (Chr. Bücherschatz). „Die neue Kunstgeschichte, die bisher dem Publikum so gut wie unbekannt war" (Berliner Tageblatt).

Artibus et literis, Gesellschaft für Kunst- und Literaturwissenschaft m. b. H., Abt. 42, Potsdam

Aus dem Katalog:

Albert Baumann
G. m. b. H.
Frankfurt a. M., Weserstraße 31



Staubsauger

Nummer 644

beste gediegene Ausführung

Inhalt
des März-Heftes 1923
Jahrgang XXII
Nr. 3

	Seite
Neuere Arbeiten des Architekten Carl Winand, D.W.B., Hamburg. Einleitender Text von Dr. ing. Hugo Koch	65—77
Haus Salinger in Wannsee bei Berlin von Reg.-Baumeister a. D. Hans Anton v. Werner †, Berlin	78—82
Doppelwohnhaus, Holzbau von Prof. Albinmüller, Darmstadt	83—86
Innenräume von G. M. Ellwood, London	87—90
Wohnhausbauten des Bauamtmann Dr. ing. Otto Schubert, Dresden	91—96

Tafeln

Taf. 17	F. Bayerlein, München. — Aus dem Ansbacher Schloß (farbig)	vor S. 65
Taf. 18	Carl Winand, Hamburg. — Haus Gartmann, Hamburg: Elbansicht	nach S. 68
Taf. 19	Carl Müller, Köln. — Wohnzimmerecke	nach S. 72
Taf. 20	E. E. Hohrath, Dresden. Innenraum eines Cafés (farbig)	nach S. 76
Taf. 21	Hans Anton v. Werner †, Berlin. Villa Salinger in Wannsee	nach S. 80
Taf. 22	F. Gebhard, München. — Speisesaal in der Amalienburg (farbig)	nach S. 88
Taf. 23	Dr. Otto Schubert, Dresden. — Einfamiliendoppelhaus	nach S. 92
Taf. 24	Dr. Otto Schubert, Dresden. — Gruppenbau für Dresden	nach S. 96

Für das Jahr 1923 sind 12 Hefte vorgesehen. Bis auf weiteres kosten die Hefte in Deutschland im Abonnement 1.20, einzeln 1.70 mal der Schlüsselzahl des Verlags. Für das Ausland besondere Preise.

Die Technik, ihr Wesen und ihre Beziehungen zu anderen Lebensgebieten. Von Prof. Dr.-Ing. **Robert Weyrauch.** In Halbleinen geb. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt).

In sieben Hauptabschnitten behandelt Weyrauch sein Thema; er schildert nach einer allgemeinen Einleitung das technische Schaffen nach Grundlagen, Arbeitsweisen, seinen modernen Fortschritten und neuen Aufgaben, seinem Verflochtensein mit der Allgemeingeschichte usw., untersucht dann die Zusammenhänge zwischen Technik und Wirtschaft, dann, nach einer prinzipiellen Betrachtung über das Wesen der Wissenschaft folgen die Kapitel: Technik und Naturwissenschaft, Technik und Geisteswissenschaften, Technik und Kunst, Technik und Kultur. — Die Darstellung ist durchweg allgemeinverständlich und doch niemals trivial. Auch auf Gebieten, die nur kurz gestreift werden können, ist die Anregung groß, die das Buch gerade auch dem Techniker gibt. Und es tut in unserer Zeit besonders gut, die Tagesfragen einmal wieder zu verlassen und sich in die großen Zusammenhänge hineinzudenken. H. H.

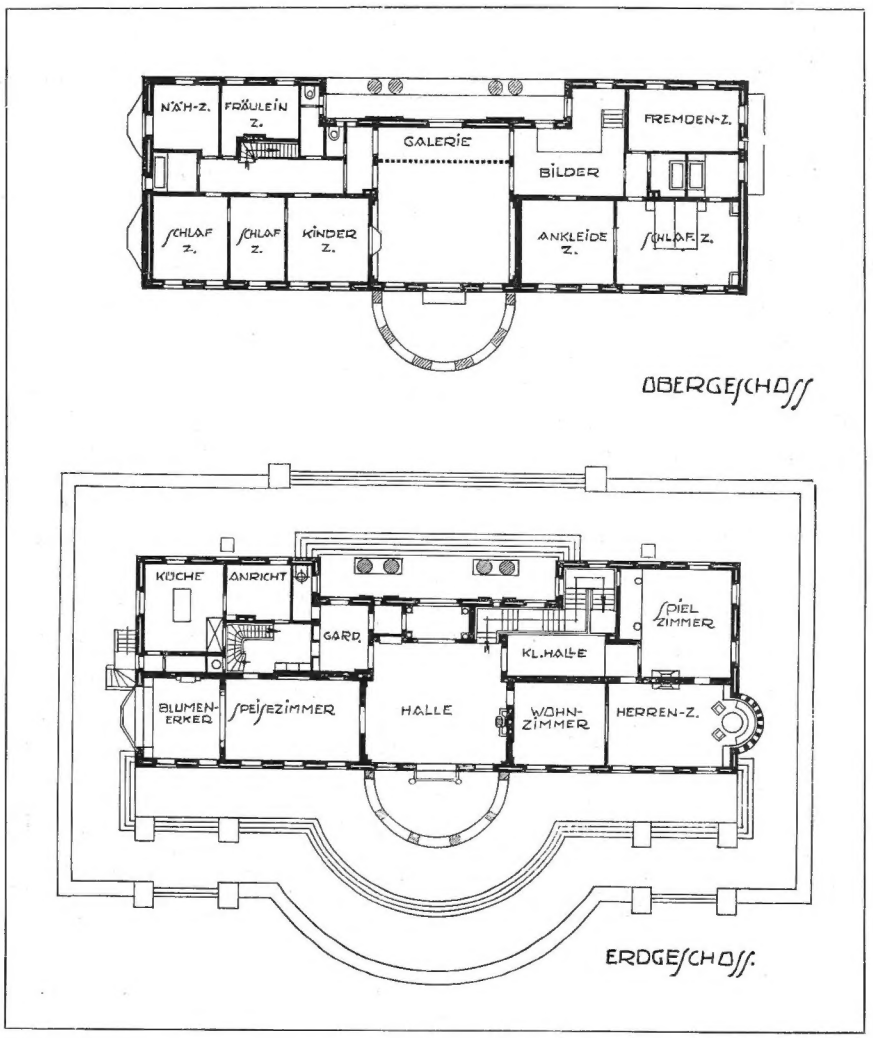
Aus dem Schloß zu Ansbach

Nach einem Ölgemälde von Fritz Bayerlein, München

Handwerker. Damit erreicht er Qualitätsarbeit bis ins Einzelne und den künstlerischen Gleichklang in seinem ganzen Werk.

Das finden wir auch bei seinen übrigen Arbeiten, von denen wir hier nur eine kleine Auslese bringen können. Auch hier fehlt leider die Farbe. Bei dem Ladenumbau in den Großen Bleichen greift er auf die für Hamburg bodenständige Keramik zurück, die sich für Verkleidung der Beton- oder Eisenkonstruktion besonders eignet. Mit diesem Material arbeitet er auch in der Teestube Prediger, in dem zum Gastraum ausgebauten Lichthof. In Form und Farbe klingt expressionistischer Einschlag, womit er zeigt, daß er auch Aufgaben der modernen Zeit, die dem Modebedürfnis Rechnung tragen sollen, gerecht zu werden vermag und zwar mit abgeklärter eigener Gestaltungskraft.

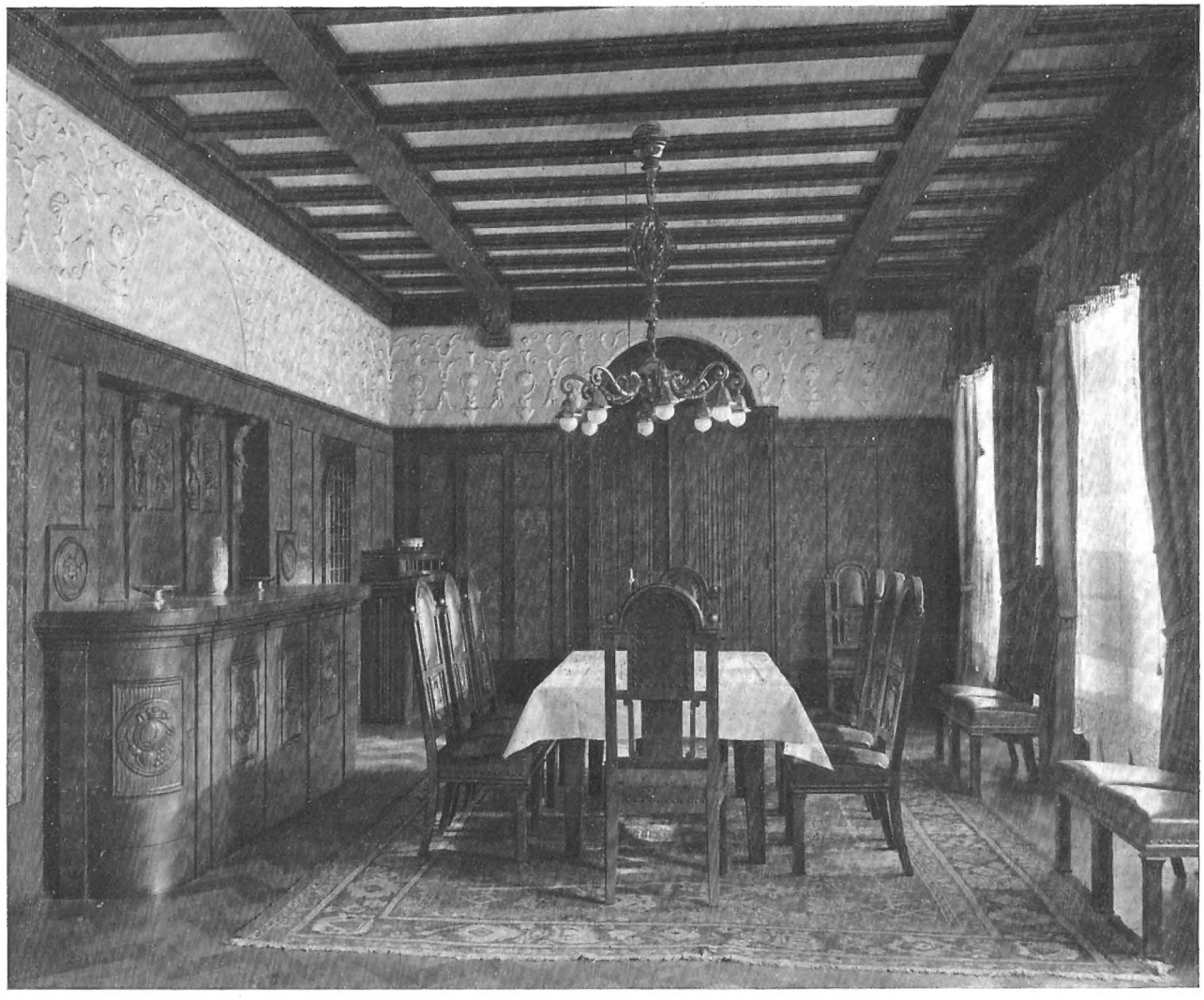
Winand gehört noch zu den jungen Baukünstlern. Er hat noch den Weg zu weiterer Entwicklung vor sich. Möchten ihm trotz der Schwere der Zeit die Aufgaben nicht ausbleiben, dann werden wir noch manches von ihm erwarten können — er gehört nicht zu den schnell Fertigen — er arbeitet an sich und ringt bei jedem Werk wieder aufs neue um den Preis — und solcher Architekten haben wir leider immer noch zu wenig.



Architekt Carl Winand, D.W.B., Hamburg

Grundrisse Haus Gartmann, Hamburg

Architekt Carl Winand, D.W.B., Hamburg
Erker im Herrenzimmer Haus Gartmann, Hamburg



Architekt Carl Winand, D.W.B., Hamburg
Speiseraum Haus Gartmann, Hamburg

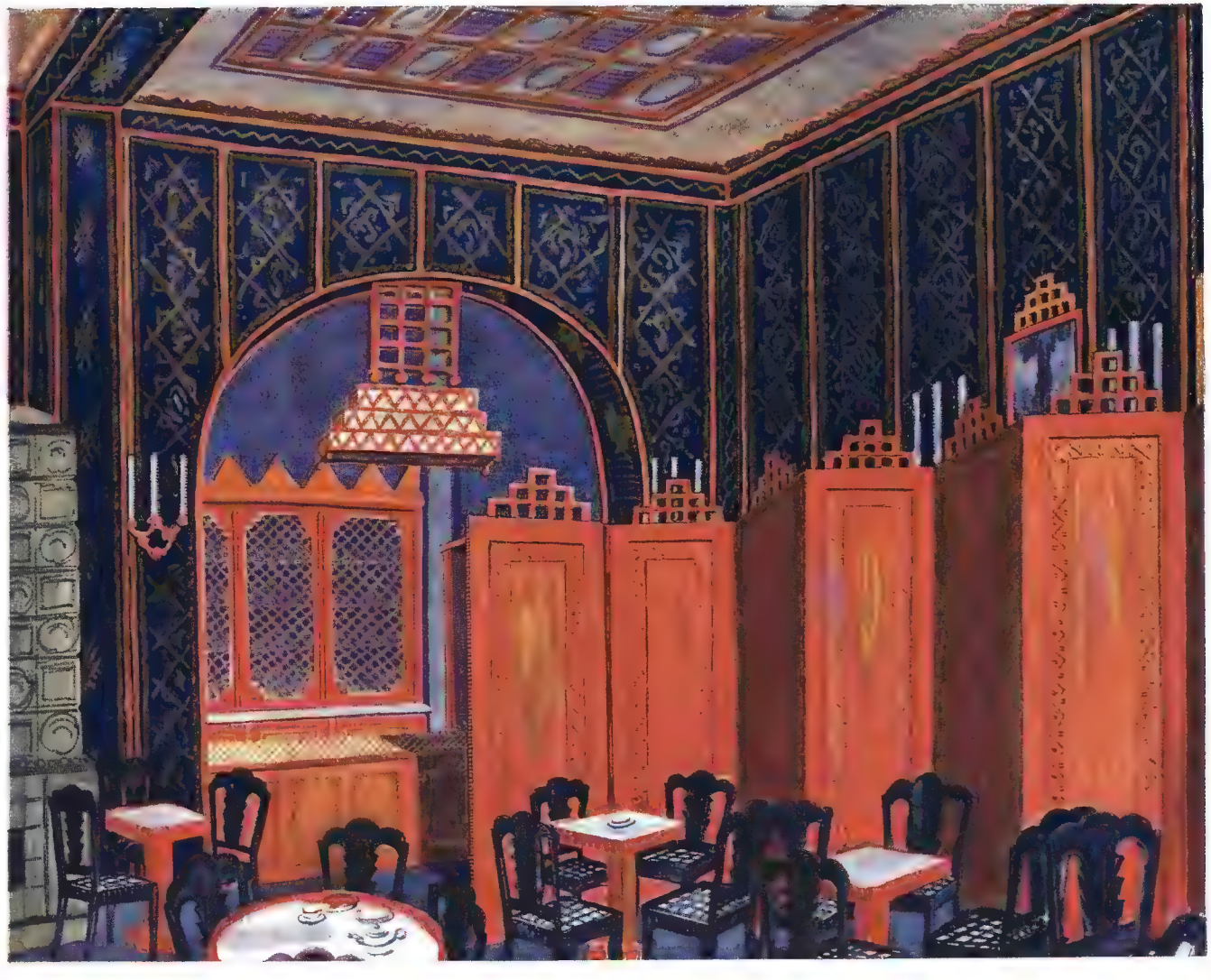
Carl Müller (B. D. A.), Köln
Entwurf für eine Wohnzimmerecke

Architekt Carl Winand, D.W.B., Hamburg
Ladenumbau Große Bleichen, Hamburg

Architekt Carl Winand, D.W.B., Hamburg
Heizkörperdetail Teestube Prediger, Hamburg

Architekt Carl Winand, D.W.B., Hamburg
Teestube Prediger, Hamburg

Architekt Carl Winand, D.W.B., Hamburg
Durchgang Teestube Prediger, Hamburg



E. E. Hohrath, Dresden
Entwurf für ein Café

Architekt Carl Winand, D.W.B., Hamburg

Oben: Schrankeinbau Teestube Prediger. — Unten: Schreibtisch Haus Gartmann, Hamburg

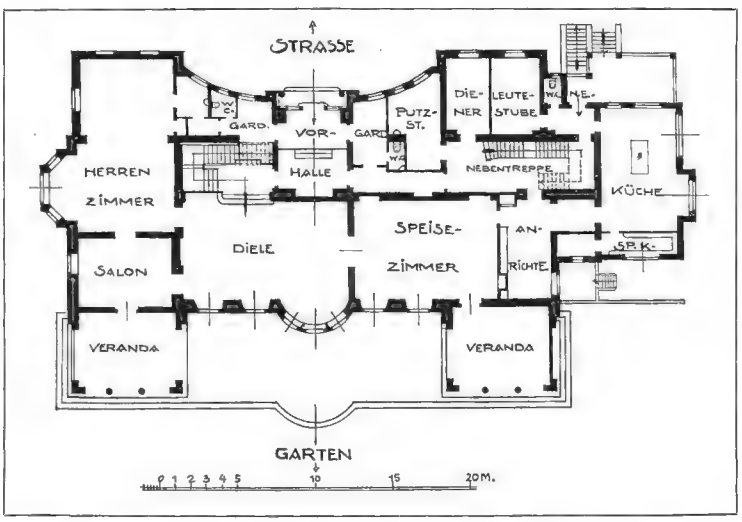
DAS HAUS SALINGER IN WANNSEE BEI BERLIN

Erbaut von Reg.-Baumeister a. D. Hans Anton von Werner †

Anton von Werner hatte den Auftrag zum Bau dieses Hauses kurz vor dem Kriege bekommen. Es war für seinen Freund Dr. Kunheim bestimmt. Wohl war für ihn die Aufgabe, das Panorama an der Bismarckstraße in Charlottenburg für die Jahrhundertfeier der großen Befreiungskriege zu erbauen, sehr reizvoll, da er sich von früher Jugend an mit technischen Problemen befaßt hatte. Aber die Arbeit, für einen reichen kunstsinnigen Bauherrn in bedeutungsvolle Landschaft ein geräumiges Landhaus zu erbauen, erfüllte ihn mit ganzer Seele, und das Gepräge seiner vollkommenen harmonischen Menschlichkeit suchte er seinem Werke zu verleihen.

Das vollendete Haus entspricht leider nicht dem Gedanken des Architekten, da die Ausgestaltung der wichtigsten Räume ihm entzogen wurde.

Nichts hat ihm wehergetan als dies. Als der Krieg ausbrach, war das Haus bis auf die Inneneinrichtung fertiggestellt. Der Bauherr sowohl, als auch der Architekt mußten sofort hinausziehen, der Bau blieb liegen. Anton von Werner war vom ersten bis zum letzten Tage im Felde angestrengt tätig. Was er tat, vollbrachte er mit Einsetzung seiner ganzen Persönlichkeit. Dabei unterließ er es nicht, an Frankreichs und Belgiens Architektur sich zu klären, und besonders im Hinblick auf den Ausbau des Hauses am Wannsee suchte er zu gewinnen, wo er konnte. Gereift in seinem Können kehrte er nach Hause zurück, aber leider nicht mehr gesund. Vielfache Überanstrengungen hatten Nervenüberreizungen zur Folge, die seine Kraft mehr und mehr lähmten. Dazu kam der Verkauf des schönen Besitztums an einen Großindustriellen, der seinen Architekten aus München mitbrachte. Das Haus Bernheimer in München lieferte kostbare historische Möbel, und im Stile dieser Möbel wurden die Räume gebildet. Anton von Werner selbst blieben die Nebenräume. Sein Sehnen der Kriegsjahre, seine Träume von heiteren Festräumen waren damit zerstört. Wen soll das nicht enttäuschen? Die feine und vornehme Art des jungen Meisters ließ jedoch kein böses Wort hören. Er bedauerte zwar sehr, daß durch die historischen Einrichtungen dem Kunststreben unserer Tage herrliche Aufgaben verloren gegangen seien, aber sein Schönheitssinn ließ ihn doch in Entzücken ausbrechen vor all dem Herrlichen, das vergangene Jahrhunderte so glücklich waren zu bilden. Soweit es ihm vergönnt war, erfüllte er seine Pflicht am Werke, bis es vollendet war.



Reg.-Baumeister a. D. Hans Anton von Werner, Berlin
Haus Salinger in Wannsee: Grundriss

Durch den Übergang in andere Hände erklären sich manche Unzuträglichkeiten im Grundriß. Besonders zu bedauern ist es, daß die breite Türe dem Eingang gegenüber vermauert wurde. Ins Haus eingetreten, sollte dem Besucher durch diese Türe ein anmutiges Bild märkischer Seenlandschaft übermittelt werden. Große Glasfüllungen sollten den Blick freilassen durch die Halle in den Erker, durch ihn über den Garten auf den See und das gegenüberliegende Ufer. Wie anders wirkt eine Landschaft gewissermaßen in einen Rahmen gefaßt! — —

Groß sind die Gesellschaftsräume und reich die entsprechenden Nebenräume. Ebenso großzügig sind natürlich die oberen Stockwerke ausgebildet.

Das Haus hat einen leuchtend gelben Verputz, besondere Architekturteile sind aus Muschelkalk gefügt. Herrlich ist die Gartenanlage, die Anton von Werner gemeinsam mit der Firma Späth-Berlin besorgte. Ein großes Bootshaus vervollständigt das reiche Besitztum.

Mannigfache neue Aufträge wurden dem Architekten zuteil, aber sein Körperzustand verschlimmerte sich so, daß er sich gegen Weihnachten legen mußte. Er starb im 41. Lebensjahre in der Nacht vom 28. zum 29. Dezember 1921.

Otto Riedrich

Reg.-Baumeister a. D. Hans Anton von Werner, Berlin
Haus Salinger in Wannsee: Straßenseite (Grundriß Seite 78)

Reg.-Baumeister a. D. Hans Anton von Werner, Berlin
Haus Salinger in Wannsee: Gartenseite

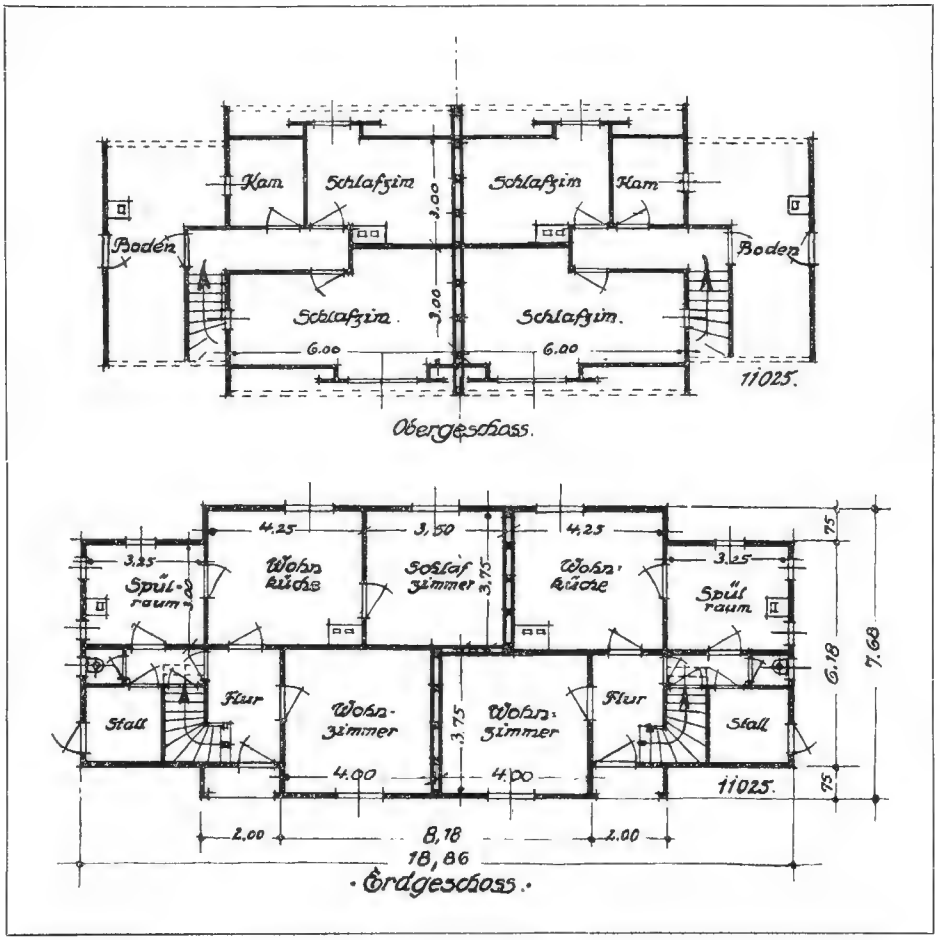
Hans Anton von Werner, Berlin

Haus Salinger in Wannsee: Terrassenaufgang

Reg.-Baumeister a. D. Hans Anton von Werner, Berlin
Haus Salinger in Wannsee: Gartenseite

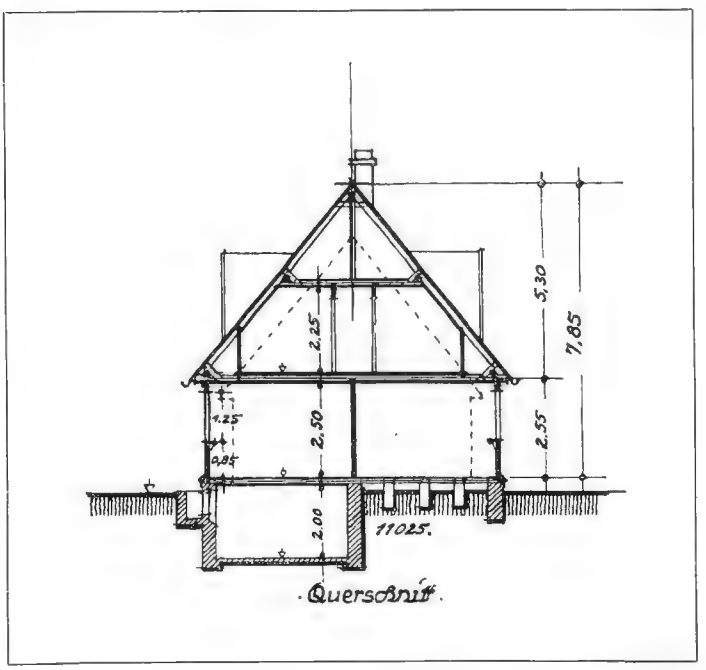
Reg.-Baumeister a. D. Hans Anton von Werner, Berlin
Haus Salinger in Wannsee: Straßenseite

Professor Albinmüller, Darmstadt
Doppelwohnhaus, ausgeführt von Christoph & Unmack A.G., Niesky O.L.



Professor Albinmüller, Darmstadt
Doppelwohnhaus, ausgeführt von Christoph & Unmack A.G., Niesky O.L.

Professor Albinmüller, Darmstadt
Doppelwohnhaus, ausgeführt von Christoph & Unmack A.G., Niesky O.L.



Professor Albinmüller, Darmstadt
Doppelwohnhaus, ausgeführt von Christoph & Unmack A.G., Niesky O.L.

G. M. Ellwood, London
Halle eines Landhauses mit Treppenaufgang

G. M. Ellwood, London
Schlafzimmer

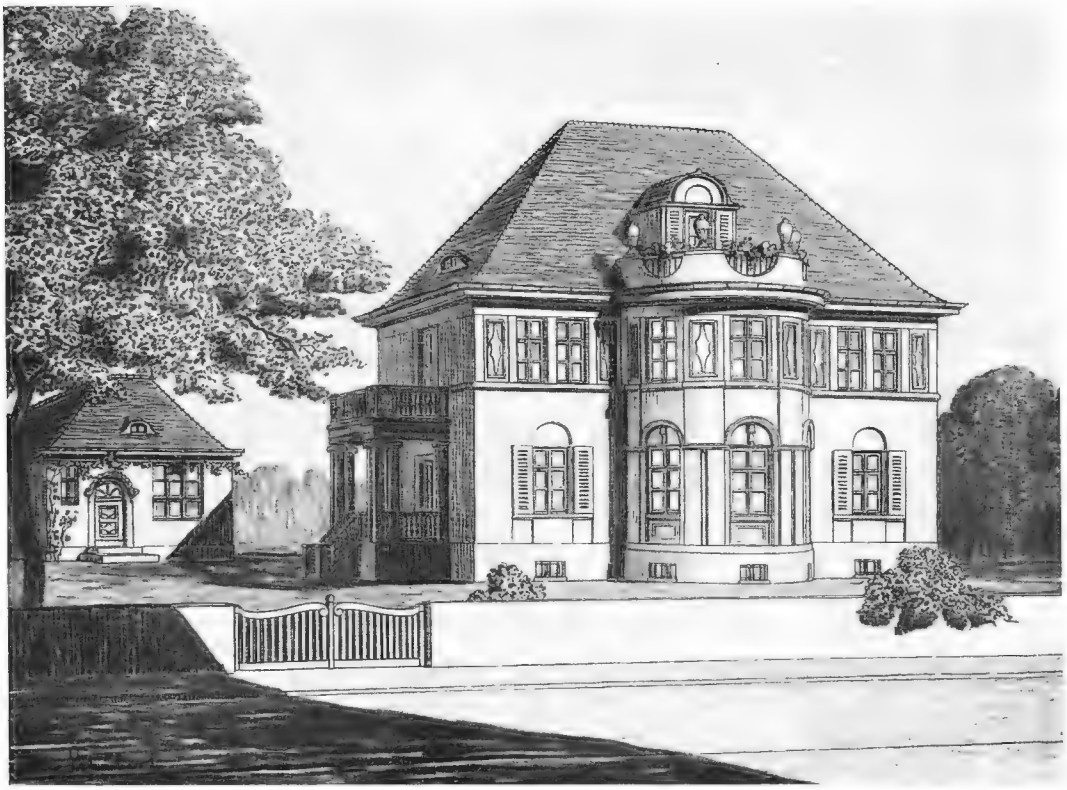
Nymphenburg bei München: Speisesaal in der Amalienburg

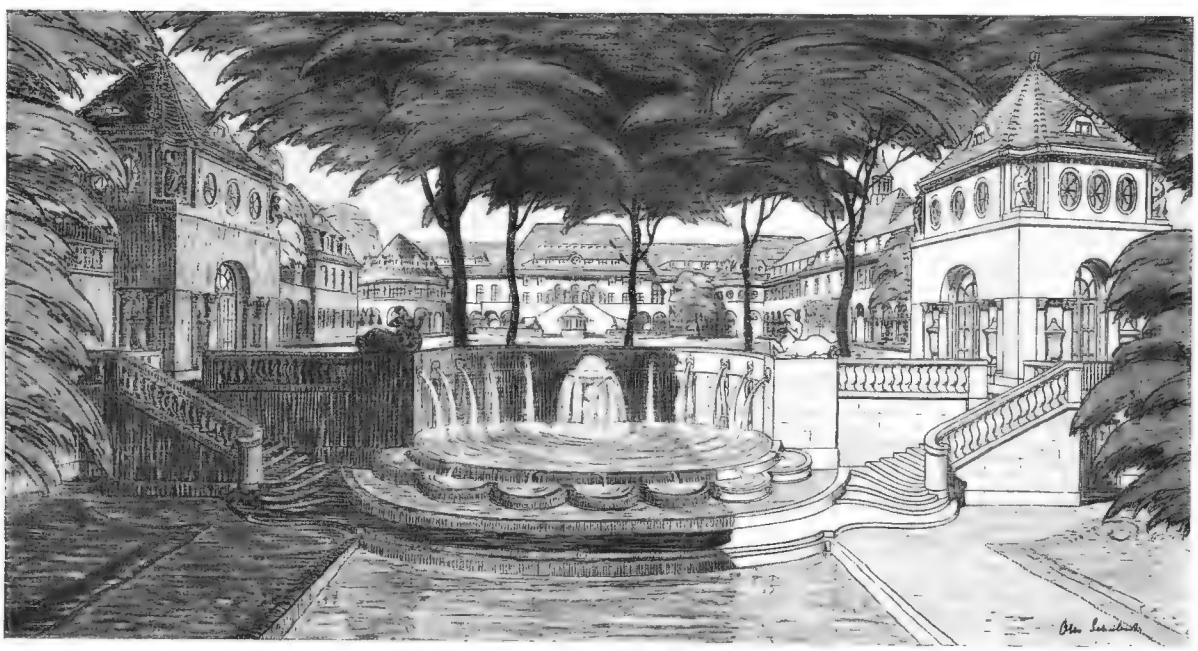
Nach einem Temperabild von F. Gebhard, München

G. M. Ellwood, London
Wohnzimmer

G. M. Ellwood, London
Wohnzimmer und Küche

Bauamtmann a. D. Dr. Ing. Otto Schubert, B.D.A., Dresden
Doppelvilla Miller-Hirsch in Dresden-A.



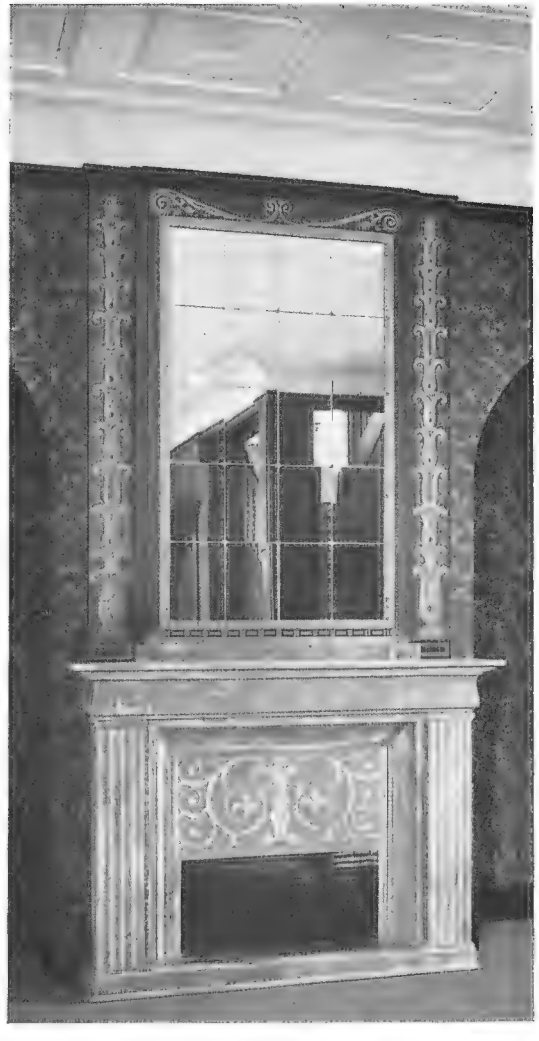


Bauamtmann a. D. Dr. Ing. Otto Schubert, B.D.A., Dresden

Oben: Villa Baden mit Ateliergebäude

Unten: Warmbad Wolkenstein. Kurplatz mit Bad, Quellhaus, Kurhaus, Direktionsgebäude

Bauamtmann a. D. Dr. Ing. Otto Schubert, B.D.A., Dresden
Haupteingang und Nebeneingang der Villa Miller in Dresden-A.

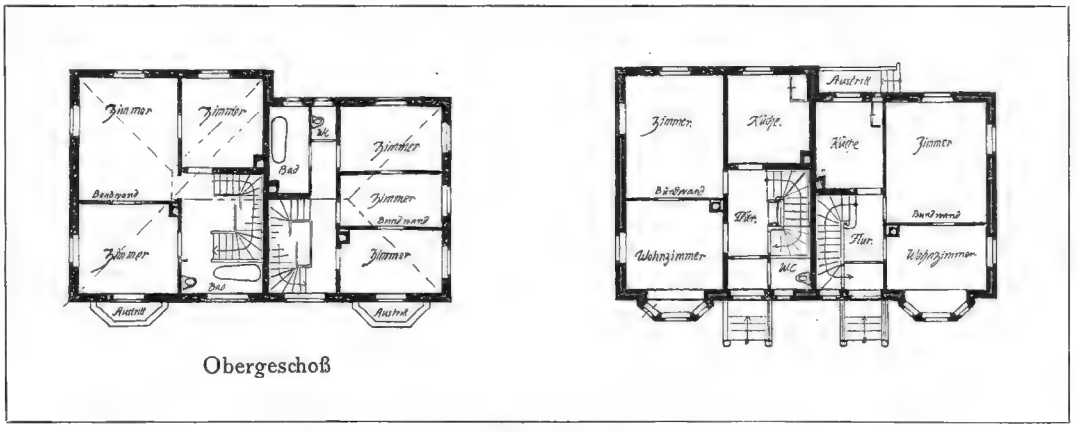


Bauamtmann a. D. Dr. Ing. Otto Schubert, B.D.A., Dresden

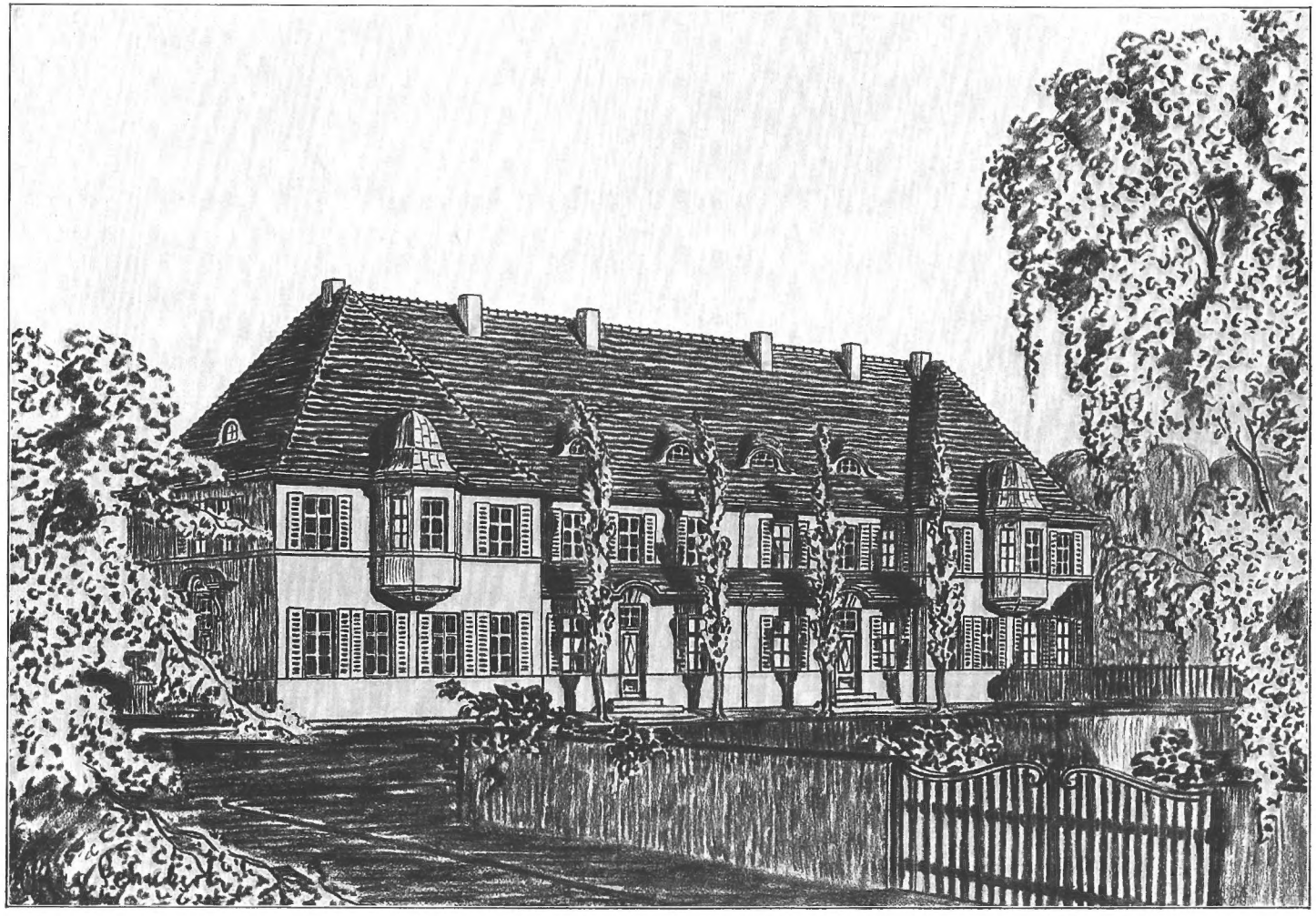
Kamin der Villa Miller in Dresden-A.

Kamin der Villa Hirsch in Dresden-A.

Bauamtmann a. D. Dr. Ing. Otto Schubert, B.D.A., Dresden
Kaminnische im Landhaus S. in Dresden-Wachwitz



Einfamiliendoppelhaus Dresden (Fassade Tafel 23)



Bauamtmann a. D. Dr. Ing. Otto Schubert B.D.A., Dresden

Gruppenbau für Dresden

Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart

STEINGUT

Formgebung und Geschichte

von

Prof. Dr. G. Pazaurek

Mit 55 Lichtdrucktafeln und 7 Textabbildungen

Preis: Grundzahl 20.—

Zu multiplizieren mit der Schlüsselzahl des Buchhandels, die in jeder Buchhandlung zu erfahren ist

Daß man bisher dieses wichtige Kapitel in der Geschichte der Keramik fast vollständig vergaß, ist eigentlich unverständlich. Denn es handelt sich nicht nur um ein Gebiet, auf dem eine große Sammeltätigkeit entfaltet wird, sondern auch um Erzeugnisse, die in ästhetischer Beziehung von höchstem Reiz sind. Fällt doch die Blütezeit des gelblichweißen Steinguts zusammen mit der Louis XVI., Empire- und Biedermeierzeit, also mit Kunstepochen, in denen wir in unserer Zeit gärender Stilbildung klassische Vorbilder erblicken müssen. Der Text bringt zum ersten Male eine zusammenhängende Geschichte des Steinguts in den europäischen Ländern. Das Werk wendet sich daher nicht nur an das Kunstgewerbe, sondern auch an Museen, Altertumshändler und Sammler.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Erinnerungen

von

Joseph Fouché

Polizeiminister Napoleons I.

Herausgegeben von

Paul Aretz

Mit 21 Abbildungen nach zeitgenössischen Bildnissen

Diese Veröffentlichung ist geradezu aktuell durch die ganz verblüffende Ähnlichkeit der darin geschilderten Vorgänge mit der Entwicklung unsrer deutschen Revolution. Jeder, der die sozialen Umwälzungen in unsrer Zeit mit aufmerksamem Auge verfolgt, muß die Memoiren dieses Mannes lesen, der während der französischen Revolution den großzügigsten Versuch einer vollkommenen Sozialisierung machte und sein Leben als der reichste Grundbesitzer Frankreichs, als Inhaber eines Riesenvermögens und Träger der herzoglichen Würde beschloß. Fouchés Name ist von der Nachwelt nur mit Abscheu und Verachtung genannt worden. Er verkörpert in der breiten öffentlichen Meinung den großen Intriganten, der keine moralischen Bedenken kennt, dem jedes Mittel recht ist, wenn es nur zum Ziele führt. Seine Laufbahn macht diesen Haß erklärlich. Er, der in seiner Jugend einem geistlichen Orden angehört hatte, war nacheinander Lehrer, Mitglied des Konvents, Gesandter des Direktoriums und der allmächtige Polizeiminister des Direktoriums, des Konsulats, des Kaiserreichs und der Restauration gewesen. In politischer Beziehung war Fouché charakterlos, ja er pflegte den Ruf der Falschheit und Intrige sorgfältig, der ihm aus dieser Eigenschaft erwuchs. Er sah darin die Anerkennung seiner Fähigkeiten als Staatsmann und Polizeiminister. Ist es erstaunlich, daß sich um diesen Mann, der den Schlüssel zu den geheimsten Akten besaß, der alle Geheimnisse der Politik und selbst des Familienlebens kannte, der wie ein Dämon den Staat beherrschte, eine Legende gebildet hat? Der verdiente Herausgeber hat auf Grund eingehendster Studien den Memoiren ein glänzend geschriebenes Kapitel über die Persönlichkeit Fouchés und seiner revolutionären und kommunistischen Tätigkeit vorausgeschickt.

Umfang 418 Seiten. Preis auf bestem, holzfreiem Papier:

Grundzahl geheftet 4.50, Halbleinen 6.—

Zu multiplizieren mit der Schlüsselzahl des Buchhandels, die in jeder Buchhandlung zu erfahren ist

Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart

Hoffmannsche Buchdruckerei
Felix Krais, Stuttgart.